Erzähler vom Westerwald

Mit ber möchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenban.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für Die Gefamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dachenburg.

Mr. 275.

00] (39 00] 10 14 77

69652700

Ericeint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb.

Hachenburg, Samstag den 23. November 1912

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Rund um die Woche.

(Der Zans geht mieder los.)

Dag wir und wieder der politischen Sochsaifon nabern, fann man in den Großstädten daran erfennen, daß an ichonen Sonntagen — die Schutzleute mit umgeschnalltem Revolver dastehen. Sie sollen die Berkehrsstörung durch Massendemonstrationen, die zu Aufruhr und Landfriedensbruch sühren könnten, verhindern. Man hat früher gegen die Arbeitslosigseit, gegen das preuhische Bahlrecht, gegen die Fleischteuerung demonstriert, und am letten Sonntag gegen den Krieg. In anderen Ländern ist der Massentanz etwas im Straßenbilde nicht mehr Aufder Vallenban, etwas im Stragenbilde nicht mehr Auffallenbes. In Brüffel beispielsweise gibt es mindestens allmonatlich irgendeinen großen Umzug, der Bolizei und Aublifum ganz falt lätt: irgendeine Bartei macht ihren "Bummel", heißt es dann, und der Geschäftsmann lächelt nachsichtig. Es ist selbstverständlich, daß weder Begierungen noch Varlamente sich durch derartige Demonstrationen begierungen noch Varlamente sich durch derartige Demonstrationen ftrationen beeinfluffen laffen, und fo perpuffen fie obne

Bas foll gar eine Demonstration gegen ben Rrieg für einen Bwed haben? Muf ben Schlachtfelbern ber Balfanhalbinfel erfahren weber Turlen noch Bulgaren, baß weit hinten im Abendlande 30 000 oder mehr Menschen eine "geharnischte" Resolution gegen den Krieg gesaht haben, und selbst wenn sie es ersühren, so würde das nicht den geringsten Eindruck auf sie machen. Die Lürken daben in der vergangenen Woche, weil sie zu erliegen drohten, um Bassenstillitand gedeten, und nicht, weil irgendeine "össenliche Meinung" in irgendwelchen Ländern sie dazu bewogen hätte. Im haben nach langem Zögern die Bulgaren im Krinzin zwessimmt, aber Bedingungen dazu bewogen hatte. Him haben nach langem Zögern die Bulgaren im Prinzip zugestimmt, aber Bedingungen gestellt, die die Türken für unanmehmbar erstärten. Der blutige Tanz geht also weiter, die Kanonen hüben und drüben an der Tichatoldicha-Linie össuen von neuem ihren ebernen Mund zur musikalischen Begleitung, und nun geht es "aufs Ganze": entweder werden die Türken dis nach Konstantinopel dineingeworfen, so dah sie auf dem aller lezten Fledchen Enwoya angetommen sind, oder eine allmädliche Kriegswende bringt die Berösindeten zum vollen Rückzug und den berühmten "status quo" wieder zum Kusersiehen. Es gibt also einen setten Prozes statt eines mageren Bergleichs; und auf jeden Fall wird—eine der beiden Parteien es bedauern, nicht schon jest auf den Frieden eingegangen zu sein. ben Frieben eingegangen su fein.

Bum Glüd haben wenigstens andere Befürchtungen, die ganz Europa beunruhigten, in den letten 48 Stunden sich als übertrieben erwiesen. Der serbisch-österreichische Konflitt steht anscheinend vor dem Beigelegtreichische Konslitt steht anscheinend vor dem Beigelegtwerden; sonst wäre auch der Thronsolger, Erzberzog Franz Ferdinand, der am Freitag zum Besuch dei unserm Kailer eingekrossen ist, nicht abgereist. Er ist doch in der Tat in Osterreich-Ungarn, da der alte Herr, Kaiser Franz Josef, nicht mehr felddienstsähig ist, im Kriege der oberste Besehlschaber. Er kann aber wirklich rubig in Springe mit dem Deutschen Kaiser pirschen, da an der Adria die Kriegsgesahr im Erlöschen ist. Der Konsul Brochassa in Brizend, den man von den Serben ermordet wähnte, ist frisch und munter wieder ausgetaucht, die Serben verzichten auf sede Behinderung der diplomatischen Beamten, sie wollen auch die Autonomie Albaniens nunmehr anerkennen, — nur einen einzigen friedlichen Handelshafen an der Adria erditten sie. Na, darüber ließe sich reden. Bielleicht gibt Osterreich dier nach. Jedensalls ist die Lage um 99 Brozent friedlicher geworden. um 90 Brogent friedlicher geworben.

Es gab eine Beit, wo die "Spionitis" eine englische Krantheit war. Dann kam die Zeit der Flottenpanik. Jest geht der Beitstans wieder los: die Angst vor deutschen Luftschiffen verzerrt drüben die Gesichter, und sogar im Unterhause wurde die Regierung darüber interpelliert, ob es wahr sei, daß nächtlicherweile ein deutscher "Zeppelin" über England dahergefahren sei. Möglich wäre das schon. Sogar noch viel mehr. In einem soeden in Berlin erschienenen, Aussehen erregenden Buch, "Luftsahrten im Frieden und Kriege", das osiendar von einem sehr eingeweihten Militär geschrieben ist. von einem fehr eingeweihten Militar geschrieben ift, werben auch die Bersuche mit Abwurfbomben geschilbert, die bisher geheim gehalten wurden. Danach können die Beppelinschiffe, wie erprobt worden ist, 600 Kilogramm Sprengmasse auf einmal auf seindliche Dreadnoughts, Docks, Staat banken, Kriegsministerien usw. fallen lassen. Docks, Staat banken, Kriegsministerien usw. fallen lassen. Der im Bau befindliche neueste Typ vermag fich babet vier Tage umunterbrochen in ben Luften gu erhalten. Da überfommt die Englander allerdings ein Schuttelfroft.

Eine Beile bat man vor anarchiftischen Mord-taten Rube gehabt, aber jest begunt auch diefer Tang von neuem: Roofevelt wird angeschoffen, Canalejas ermorbet, und in einem ameritanischen Gerichtsgebaube ericheint ein Donamitard. Merkwürdig, daß es diesen versweiselten Existenzen, die zum Teil natürlich geistesberwirrt sind, gar nicht darauf ankommt, wen sie zum Ziele netweiselsweise war durchaus ein Demokrat und nebenbei ein gewaltiätiger Bersolger der katholischen Kirche, also doch sicher ein Mann nach dem Gerzen der Umstürzler. Aber es scheint die Größe an sich zu sein, die die Mordbuben anzieht. Derselbe spanische Ministerpräsident hat in zähen Berhandlungen nach erfolgreichen Kämpsen wider die Eingeborenen den Franzosen einen schönen Teil von Marosto abgerungen. Er hat also sein Baterland vergrößert. Und das macht die Anarchisten

Celegraphische und Korrespondens-Melbungen)

Ofterreiche Thronfolger in Berlin.

Berlin, 22. Kov. Heute vormittag 10 Uhr 19 Minuten traf der öfterreichtiche Thronfolger, Erzberzog Franz Ferdinand, sum Besuch des Kaisers in Berlin ein. Er wurde am Bahnbof vom Kaiser empfangen, in dessen Begeleitung sich unter anderen der Keichskanzler und der Staatssetretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Bächter besanden. Rach einer Frühstückstafel im Kaiserlichen Schloß suhr der Kaiser mit seinem Gast um 2 Uhr zur Hosiagd nach Springe. Man mitst den Besprechungen, die der Thronfolger mit dem Kaiser und den seinerden Seufer und den seinerden Seufer Graatsmännern bat, große politische Bedeutung bei.

Reichstags-Interpellationen über bie Baltanfrage.

Berlin, 22. Rov. Wie von einigen Seiten bestimmt versichert wird, sollen dem in nächter Woche ausammentretenden Reichstage eine Reibe von Intervellationen feitens dem Balfan augeden. Ob diese Interpellationen seitens des Reichstanzlers in diesem Zeitpunste aur Beantwortung gelongen werden, erscheine dagegen zweiselhaft, da Deutschland bestissen sein müsse, zurzeit aus seiner Reierve nicht berandzugeben. Die Stellung Deutschlands zur österreichlich-serbischen Frage sei bekannt, über die übrigen Fragen des Balfankrieges lasse sich Genaues nicht sagen.

Eine beutiche Noten-Schreibmafdine.

Köln, 22. Nov. Eine befannte biefige Firma hat jeti e'ne Roten-Schreibmaschine in den Sandel gebracht, mit der auch gewöldnliche Briefe geschrieben werden tonnen. Mit der Rotenschrift der Maschine tonnen nicht nur Orchesterstimmen und sonltige Instrumentalnoten, sondern auch Lieder, Klaviergustüge mit Tert usw. geschrieben werden. Die Notenichrist überzoicht durch ibre saubere Lustübrung bis in die fleinsten Einzelheiten.

Rlage gegen ben Raifer bon Ofterreich.

Plage gegen den Raiser von Osterreich.

Wien, 22. Rov. Die Erben des Barons Bernnakovics baden beute gegen Kaiser Franz Josef eine Klage eingereicht. Gegenstand der Klage sind 21 große Dörfer in Bosnien und der Derzegowina, welche den Borschren und der Derzegowina, welche den Borschren von Bernnakovics durch eine vom Kaiser Reopold 1864 ausgestellte Urtunde geschentt wurden, falls Bosnien einmal wieder an Osterreich-lingarn sallen wurde. Das sei durch die 1803 ersolgte Annerion geschehen, womit der Rechtsan'rruch begründet sei. Der Fiskus bestreitet die Rechtsgültigseit der Schenkung.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutlices Keich.

4 Soeben werden die Boranichläge für den Reichshaushalt im Jahre 1913 amtlich veröffentlicht. Der
ordentliche Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit
3 049 702 819 Mart ab. Das ist gegen den Etat des Boriahres mit 2 751 661 987 Mart ein Mehr von 298 040 832
Mart. Der Etat für die Schutgebiete ichließt ab in
Einnahmen und Ausgaben (ordenlicher und außerordentlicher Etat) mit 152 310 259 Mart gegen 1912 mit
130 590 227 Mart, mehr 21 720 032 Mart.

+ 3m Reichstagsgebaube gu Berlin ift die Ronfereng gur Untersuchung der Aleischpreife gusammengetreten. Den Borfit führt der Staatsfelretar des Innern Delbrud, ber nach einer einleitenden Unfprache bemerfte, daß bie Berhandlungen vertraulich fein follen. Die Ronferens wird mahricheinlich fur die Bearbeitung ber einzelnen Gebiete Rommiffionen bilben.

+ In das preuftische herrenhans werden bennachst awei neue Mitglieder einziehen. Das Oberhaupt Berlins, Oberbürgermeister Bermuth, ift auf die Brafentation bes Magiftrats burch Königlichen Erlag vom 15. d. DR. auf Libenszeit ins herrenbaus berufen worden. An Stelle Dr. Abides' bat der Magistrat von Frankfurt a. M. in der Brajentationswahl den Oberbürgermeister Boigt sum Bertreter ber Stadt im Berrenbaus gemahlt.

+ Gine Protefiverfammlung ber Bolen gegen bie In wendung des Enteignungsgesetzes in der Brovinz Bosen lagte am Donnerstag in Hohensalza. Es waren alle polnischen Reichs- und Landtagsabgeordneten und etwo 1500 Berfonen anwefend. Huch ausländische Bolen aus Ofterreich und Rugland batten fich eingefunden. Dan nahm eine Resolution an, in der das polnische Bolk aufgesordert wird, einig zu sein und keinen ussemig mehr dem "Feinde" zu geben. Das ist der flar ausgesprochene Bonkott der deutschen Geschäftsleute und Waren.

+ Der Erlaft bes Bapftes und die driftlichen Ge-wertschaften mar bas Thema, mit dem fich ber Ausschuß ber driftlichen Gewerlichaften Deutschlands in einer in Roln abgehaltenen Sigung eingehend beichaftigte. Der Musichus hielt die Angelegenheit für so wichtig, daß er beichloß, su ihrer Riarung einen außerordentlichen Gewerkschaftstongreß auf Dienstag, den 26. November nach Effen

+ Der Fürft von Lippe-Detmold ift fein Freund des Mlajeftatebeleibigunge. Baragraphen. Der Molferei-

besiger Karl Ersurt in Detmold hatte sich vor einiger Beit über die finanziellen Berhältnisse des Fürsten umd seine Jagdgepflogenheiten in wenig respektierlicher Weise geäußert und ein Schimpfwort binzugefügt. Auf Intervention des Fürsten wurde eine Anklage nicht auf Grund des Majestätsbeleidigungs-Baragraphen erhoben, sondern der Staatsanwalt ichritt wegen einsacher Beleidigung ein. Die Strafkammer erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einer Wocke einer Boche.

Nordamerika.

x Es ift unlängft ichon von einer Benfion für Ex-Brafidenten von leiten bes Staates die Rede gewefen. Dem fommt jeht die belannte, ju öffentlichen wohltätigen Bweden gegrundete Carnegie-Gefellichaft guvor. Diefe bat namlich beichloffen, allen ebemaligen Brafibenten ber Bereinigten Staaten eine Jahrespenfion von 100 000 Mart auszusehen. Die Benfion foll auch den Bitwen der früheren Bräsidenten zugute kommen, aber nur in dem Falle, wenn sie sich nicht wieder verheiraten oder wenn sie vom Staate sonst keine Bension beziehen.

* In Ottawa bat der Bergog von Connaught bas fanadifdje Barlament mit einer Thronrebe, beren wichtigfte fanabische Varlament mit einer Ehronrede, deren wichtigste Stelle auf den Besuch der kanadischen Minister in London Bezug nahm, erössnet. Die Berhältnisse, die ihnen in den dortigen Beratungen erichlossen worden seien, drängten ihnen die Aberzeugung auf, daß es notwendig sei, die Seeftreitkräfte des Reiches ohne Berzögerung zu verstärken. Die Regierung halte es für die Bslicht Kanadas, eine ents rechende Beihilfe zu die entstellt zu leisten. Eine Bill werde demgenaß eingedracht werden.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 22. Nov. Seute vormittag erfolgte im Luftgarten bie Bereibigung ber Truppen ber Berliner Garnifon in Gegenwart bes Raifers.

Dresben, 22. Rov. Die Bwei.: Rammer nahm beute bas neue Gemeinbesteuergeset für Sachsen in ber Schlufabstimmung an.

Göppingen, 22. Rov. Der Ausstand und die Ausstverung der Tertisarbeiter ist beute beendet worden Die Arbeiter baben fich nach neun Wochen langem Lobitampt den Bedingungen des Arbeitgeberverbandes gestägt Dortmand, 22. Rov. Die Beschwerdeswristen der Reinoldigemeinde in Dortmand für Ffarrer Traub sind von Staatsministerium abgewiesen worden. Die Gemeindever Iretung hat Traub zum Presbyter gewählt.

Dof- und Derfonalnachrichten.

Bring Beinrich von Breugen ift im Automobil von Riel fommend gu langerem Aufenthalt in Darmfiadt eingetroffen, wohin die Bringelfin ihm folgen wirb.

* 3m Alter von 56 Jahren ftarb ber frühere Reichstags-abgeordnete Rittergutebeliter Difgendorif auf Blabig. Er vertrat von 1894 bis 1908 ben Babifreis Schlochau-Flatow und gehörte ber fonservativen Partei an.

* Der befannteste beutsche Rationalösonom, Geheimrat Gustav v. Schmoller, iritt am 1. Avril 1913 von seiner Lehrtätigkeit an der Berliner Universität zurück. Zu seinem Rachfolger wurde Prosesson Derfner von der Technischen Dochschule in Charlottenburg gemählt.

Vom Balkan.

Man ist bei dem Kriege auf dem Balkan niemals sicher vor Aberraschungen gewesen, und so geht es auch jest wieder. Der von Dienstag bis Donnerstag dauernde 48stündige Wassenstillstand schien die E leitung sum baldigen Frieden 31: bilden. Aber es kam wieder einmal anders, als man vielfach bachte. Richts ift erreicht worben, und die Kanonen werden wohl weiter ihre dröhnende Sprache reden, wenn nicht die Bulgaren und ihre Bundes-genossen nachgeben oder sich die Großmächte nicht ins Mittel legen. Mit letzterem scheint es aber noch gute Wege zu haben. Die Gegensate swischen den verschiedenen Gruppen der Mächte find eben zu groß, als daß es bis jebt gelungen ware, sie zu überbrüden. Bielleicht kommt bei der im Augenblid stattfindenden Besprechung swischen bem Deutschen Raifer und bem öfterreichischen Thronfolger etwas beraus.

Unannehmbar!

Es bedurfte feiner allzu großen Brophetengabe, um vorauszusagen, daß die Türfei die Forderungen der Balfanstaaten in Bausch und Bogen nicht annehmen würde. Diese waren eben zu boch gespannt und von zu großem Selbstbewuhtsein getragen, das in die derzeitige wenig gunftige Situation der Bulgaren nicht mehr recht hineinpatten will.

Rouftantinopel, 22. Rop. Die Bforte hat die bulgarifden Borichlage nicht angenommen. Rafim Bafca erhielt Unweifung, ben Rampf fortgujeben.

In den von den vier Baltanftaaten gestellten Bebingungen für einen Baffenstillstand und Friedensichluß wurde ber Bergicht auf die gange europäische Türkei, Konftantinopel ausgenommen, verlangt. Diese Forderungen ber Berbündeten sind auch, gelinde gesagt, überspannt, wo diese noch einige überans wichtige strategische Buntte nicht in ihrer Gewalt haben, wie: die Tschataldscha-Linie, Adrianopel, Stutari und Janina. Weiter ist zu erwägen, daß die Widerstandsfraft der Türken por Konstantinopel bedeutend gemachfen ift, mahrend die ber Bulgaren erheblich nachgelaffen hat.

Bulgariens Friedensfehnfucht.

Tropdem der amtliche Dementierapparat in Sofia sich bie größte Mühe gibt, die Lage des bulgarischen Seeres im rosigsten Lichte erscheinen zu lassen, macht sich in Areisen hochitebender Bolitister eine unverkennbare Friedensehnfucht bemerkbar. Das wird auch durch nachstehendes Telegramm bestätigt:

Cofia, 22. Nov. In einem befonderen Minifterrat wird über die ablehnende türfifche Alntwort beraten. Man halt es nicht für wahrscheinlich, bag bie Teinb. feligfeiten fofort wieder aufgenommen werden.

Das ist nicht unwahrscheinlich. Es fragt sich nur, welches Lager in Bulgarien die Oberhand behält: das der Militärs oder das der friedliebenden Bolitifer, au welch letteren auch König Ferdinand gehören foll. Es hat für den Angenblid den Anficin, das der König seine Absichten burchfegen will, benn es find für erneute Baffenftill. frandeverhandlungen bulgarifderfeits als Unterhandler ernannt worden: Sobranjeprafident Danew und der Chel des Generalstabes Fitichew. Schon die hinzuziehung bes Rivilisten Danew zu den zunächft rein militarischen Beratungen läßt auf eine versöhnlichere haltung schließen.

Seegefecht im Schwarzen Mcer.

Auf dem rechten Flügel der Tichatalbicha-Linie ift es bei dem Hafenstädichen Derfos im Schwarzen Meer zu einem Gesecht zwischen Derfos im Schwarzen Meer zu einem Gesecht zwischen den türkischen und bulgarischen Scestreikkräften gekommen. Bier bulgarische Hochseetorpedoboote machten einen unvermuteten Angriss auf den dort liegenden türkischen Kreuzer "Hamidie". Dieser bewerfte jedoch den Angriss und brachte durch Granatseuer und der Fornerdokate zum Sieden swei der Torpedoboote jum Sinken, mabrend die beiden anderen schwer beschädigt wurden. Es gelang den Bulgaren aber tropdem, einen wohlgezielten Torpedo anzubringen, durch den der Kreuzer in seinen worderen Teil beschädigt wurde. Dieser dampfte nach Konstantinopel. Bu bemerken ift, daß der türkische Kreuzer ein altes Kasemattenschiss ohne besonderen Gesechtswert ist. Der Berlust der Türken ist also nur gering, wenn das Schiss vom Rampfplat verichwindet.

Bas die Türkei bictet.

Gegenüber ben allfeitig als entschieben übertrieben er flarten Forberungen Bulgariens und ber übrigen Balfanstaten gotberungen Suigariens und der übrigen Satianstaaten verlautet jett aus anscheinend gut unterrichteter Dwelle, was die Türfei bei einem Friedensschluß zu bieten gesonnen ist. Danach ist die Türfei bereit, Abrianopel, Stutari und Janina zu räumen, wenn ihr ihr Besitztand ditlich der Linie Midia am rechten Ergene-Ufer und die Mindung der Marika garantiert wird und die Bulgaren auf den von ihnen geplanten Einmarich in Konstantinopel



Die Türfei nach ben türfifchen Bugeftanbuiffen.

perzichten. Beiter besteht bie Bforte mit größter Ent-ichiebenheit auf die Autonomie Albaniens. Gine Ariegsentichadigung will die Turfei ebenfalls nicht sablen. Die verlangte Raumung der Tichatalbicha-Stellung kann nach Angabe der Türkei nur in dem Fall erfolgen, wenn die Berbundeten ibre Forderungen gans erbeblich maßigen.

In allen diefen Buniten erflart die Turfei nicht nachgeben su konnen. Man wird nicht feblgeben, wenn man an-nimmt, daß Rugland der Pforte den Ruden ftarft und in Sofia gur Magigung rat. Gin gu ftarfes Bulgarien mare für Rugland febr unbequem.

Berichiedene Melbungen.

Athen, 22. Nov. Als einzige von den griechifden Baufen hatte die Bant von Athen von dem Moratorium Gebrauch gemacht, das den Banten das Redit gibt, bie Musgablung ber Devots wegen bes Rrieges gu Spendieren. Die Bant nimmt mit dem beutigen Tage die Ausgahlung der Depots wieder auf.

Athen, 22. Ron. Die griechische Alotte hat die Infel Mutilene befest. Sie landeten 1500 Mann.

Ronftantinopel, 22. Rov. Smei ruffifche Areuger find in Congublat am Schwargen Meer eingetroffen. Konftantinopel, 22. Rop. Amtlich wurden gestern 46 Cholerafalle gemelbet, barunter 17 tobliche.

Ronftantinopel, 23. Rov. Berüchtmeife perlautet, die Balfanftaaten hatten bereits milbere Bebingungen für ben Baffenftillftanb angeboten.

Sofia, 23. Rov. Die Bulgaren befetten geftern

Malgara und Debeagatich.

Rjeta, 23. Rob. Die montenegrinische Artillerie fest bas Bombardement von Stutari fort, wenn auch weniger heftig als fonft. Beute murbe fogar bas Feuer einige Stunden ausgesett. Man erwartet bas balbige Eintreffen des Befehls gur Ginftellung der Feind. feligfeiten.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für den 24. und 25. Rovember.

Sonnenaufgang 7²⁰ (7⁴⁷) | Monduntergang 7²³ (8²⁶) B. 8²⁴ (3²⁷) | Mondaufgang 3²⁰ (3²⁵) R. Sonnenuntergang

24. November. 1632 Philosoph Baruch Spinoza in Amfterbam zeb. — 1801 Dichter Lubwig Bechstein in Beimar zeb. — 1844 Hischiater Friedrich Jolly in Heibelberg zeb. — 1859 Maler Maz koch in Berlin zeb. — 1863 Maler Maz llth in Berlin zeb. — 25. November. 1562 Spanischer Dichter Cope de Bega Torpio in Madrid zeb. — 1697 Liederdichter Gerhard Tersteegen in Mors zeb. — 1837 Amerikanischer Philanthrop Andrew Carnegie in Dunsermline dei Edindurg zeb. — 1865 Afrikareisender Heinrich Barth in Berlin zest. — 1868 Großherzog Ernst Ludwig von Dessen zeb. — 1900 Theologe Willibald Benjchlag in Halle zest. — 1901 Komponist Joseph Rheinberger in München zest.

Gereimte Zeitbilder. (Die Reichsboten versammeln sich.) Dieweil die Türken und Bulgaren — und all die andern Deldenscharen — am Balkan ihre Kräfte messen, — hat man für einen Augenblick — die innersiche Bolitik — mitsamt dem Reichstag ganz vergessen. — Run aber kehren wir voll Reue — zurück und wollen uns aufs neue — um unsre eignen Dinge fümmern: — denn überall in de utschen Gauen — hört man der Bolksvertreter Frauen — schon ihre Abschiedsklagen wimmern. — Der Mann muß in das Barlament, — die arme Gattin aber siennt, — und plätschernd stürzt der Tränensluß: — sie läßt den Liebsten ungern ziehn — ins serngelegene Berlin, — wo er Gesehe machen muß. — Betrübt nur sügt sie sich darein — und prägt ihm gute Lebren ein: — Erkälte dich nicht auf der Reite — und such dir deinen Wittagstisch — recht vorsichtig und währlersich: — denn tüstlich sit die Wirshausspeise! — Im Keichstag aber, lieber Mann, — streng beine Kehse dir nicht an, — iprich seiten nur, ichweig desso mehr! — Und ist die Situng abends aus, — so bleib nicht stets allein zu Saus. — du langweilft dich ia sonst zu sehr! — Gerübrt verspricht der Derr Gemahl — zu tun, wie ihm sein Weid besahl; — am meisten aber peinigt ihn — die schwere Sorge, daß er sich — am Abend immer sürchterlich — langweilen werde in Berstin.

S Die Laufbahn ber Rangleigehilfen in ber Juftigverwaltung ift geschloffen worden. Rach einer Berfügung bes Juftigminifters merben biefe von den Juftigbehörden bis auf meiteres nicht mehr angenommen. Berben neue Schreibfrafte notwendig, fo find Silfefdreiber eingu-ftellen. Dabei follen in erfter Linie Militaranmarter berudfichtigt mer'en, bie Stellenanmarter für ben Rangle, beamten- ober Rangleigehilfendienft find ober ber Brauchbarteit für ben Rangleidienft feftgeftellt ift.

Sachenburg, 22. Rovember. Um nachiten Dionte ben 25. Rovember, findet bier ber meit und breit b. fannte "Ratharinenmartt" ftatt. Diefer Marti tam mohl als der bedeutenbfte bes gangen Beftermulbes b geichnet merben, ju bem bie Bewohner aus allen G. genden berbeieilen. Unfere Gefchaftsleute haben fich qu Diefen Martttag, ber für die Lindbevölterung ben Daup eintaufstag für bas Beihnachtsfeft bedeutet, gerüftet un ihre Lager mit Waren aller Art aufgefüllt, fobag be Bedarf nötig haben. Mus Unlag bes Ratharinen, marttes hat bie Gifenbahndirettion für ben gu etmar tenden ftarten Bertehr Borforge getroffen. Es merben am Montag ben 25. ds. Dits. in Sachenburg bie Bage 3981 (Antunft in hachenburg 7.18 Uhr trub) 2 Bagen, 3983 (Untunft in Sachenburg 9.48 Uhr por mittags) mit 5 Bagen und 3984 (Untunft in Sachen, burg 755 Uhr früh) mit 2 Wagen verftärtt. Der 300 3990, Abfahrt von hachenburg um 6.11 Uhr abende, wird auf 20-25 Bagen verftärtt. Desgleichen werben alle Berfonenguge nach Bedarf bier ober in Erbach unt Ingelbach verftartt. Außerbem wird ber Butergug 7806 Abfahrt von Altenfirchen 9.27 Uhr vorm., Ingelbach an 10.00, ab 10.13, Hattert an 10.23, ab 10.33, Hachen-burg an 10.45 Uhr vormittags, mit Bersonenwagen ausgerüftet und gur Berfonenbeforderung freigegeben Weitere Conderguge fahren nicht. - Wir wollen hoffen daß das gegenwärtige unfreundliche Better fich jum Beften mendet und am Marktiage wenigftens bat himmlifche Dag ausbleibt.

Rogbad, 22. November. Die por einiger Beit auf ber Tongeche "Buter Trunt Marie" infolge Regenmetter in ben Abgrund gestürzte Baggermaschine ist gehoben und wieder in Betrieb gesetht worden. Rorten, 22. Rovember. Am 24. bs. Mts. fann ber

Rreismegemarter Chriftian Schnell von bier auf ein 25jährige Dienfizeit als Wegewärter gurudbliden und hat berfelbe ftete pflichtgetreu feinen Beruf erfüllt, fo daß er fich bei feinen Borgefetten ber Unertennung und

bei feinen Rollegen allgemeiner Beliebtheit erfreuen tann. Altenfirden, 22. November. In ber Nacht von Samstag auf Sonntag find die Brudengeländer au bem Bege nach dem Dorn gerftort worden. Der Burgen meifter fichert bemienigen, ber die Sater namhaft mader tann, eine Belohnung von 20 Mt. Bu.

Limburg, 22. Rovember. Bur Beit findet bier in bet Mula ber hofpitalicule ein fortbilbungsturfus für be Lehrer ber gewerblichen Foribilbungsichulen ber Labo gegend, des Beftermalbes und des nördlichen Taunus ftatt, an bem fich ca. 60 herren beteiligen. herr Ro gierunge. und Bemerbefcultat Bolf-Biesbaden fpra feine Freude über ben gahlreichen Befuch aus. Bortrage metden Mittwochs und Camstags von 2 bit 6 Uhr gehalten und handeln über Gewerberecht, Raltalation, Gelb. und Rreditmejen, Buchführung, Burger-funde, Soziale Befeggebung, Genoffenfchaftsmefen und Binchologie des Jünglings.

Rurge Radrichten.

Der Bürgermeister Diesenbach in Michten (Areis Limburg frürzte, als er in der Scheme Stroh herabholen wollte, in der trächtlicher höhe ab. Der Berunglüdte trug so schwere Berungen davon, daß an seinem Austommen gezweiselt wird. – Auf Answertschaftsminister genehmigt worden, wöchentlich 25 Sink Rindvieh aus Holland zu Schlachtzweden hier einzusisteren. Reise basse diese Einfuhr eine für die Fansungenten abustige Wirtung hofft, bag biefe Ginfuhr eine fur bie Ronfumenten gunftige Birtun

Was das Leben nimmt.

Roman von Bilma Lindhe.

Radibrud verboten.

Rurt war von einem Mervenschlage betroffen worden und unfabig, ein Glied gu rubren ober ein bentliches Wort bervorzubringen. Die matten, traurigen Augen, die allen folgten und gleichsam an allen Vorgängen teilnahmen, waren das einzige Zeichen, daß er bei Bewußtsein war. "Es wird besser werden", versicherte Sugo, aber es war sowohl für den Batienten als auch für seine Umgebung

eine fcmere Gebuldsprobe.

Der bleierne Drud auf Evas Gemut batte eine Ablenfung erfahren und die dimfle Bolfenwand fich gewiffermaßen geteilt, to daß fie dahinter einen fernen Licht-ichimmer zu feben wähnte. Mit neuer Kraft und Luft ging fie ihren Pflichten nach; benn Sugo hatte erklärt, Kurt wurde geneien, und fie glaubte an fein Bort wie an ein Epangelium.

Die lette Beit mit all threr Qual und ihren Sweifeln war fo ichredlich gewesen, daß die Beranderung, fo trauriger Ratur fie auch war, dagegen fast wie ein Rubesuftand ericien.

Bie die Matter bei ihrem Rengeborenen taglich nach bem ersten Lächeln, dem ersten Zeichen erwachenden Gedankenlebens späht, io forschte Eva unausgesetzt nach dem geringsten Zeichen der Besserung bei dem Leidenden Sie fam und ging mit einem Lacheln auf ben Lippen, ba Sugo the gelagt batte, fie moge versuchen, frob auszuseben. und mitunter war sie es auch. Bu wissen, daß niemand ihn ihr nehmen konnte, daß er jeht vor allem und allen geschützt sei, gab ihr ein Gesühl tröstlicher Zuversicht.

Und trug fie nicht einen Freudenquell in fich, ein Ge-ichent für ihn, das fester binden wurde als jedes andere Band, das ihm die Luft ju einem neuen Leben weden und ihm etwas geben wurde, wofür er arbeiten fonnte?

Seit Frau Solm am Krankenlager faß, fanden die bosen Gedanken, die sich niemals zu Wünschen gestalten durften — und es doch waren — feinen Raum mehr in ihrer Seele; Kurt wuchs ihr vielmehr burch sein Leiden stein mehr ans Herz. Sie war es auch, die sein erstes, deutlich hervorgestammeltes Wort vernahm:

"Gottes Sand — Gottes firafende Sand!" batte es

wie eine lange überdachte Lektion von feinen Lippen

Eines Tages lachelte er Eva bei ihrer Beimfehr entgegen, und fie vermochte ihre Tranen faum surudzuhalten.

"Bann wird er stark genug sein, daß ich es ihm sagen kann?" dachte sie sehnsüchtig.
Rächst dem Batienten ist der Arzt in Beiten der Krankheit die Hauptperson im Hause. Seine Besuche sind das große Ereignis des Tages, seine Borte und Berordnungen Orakelsprüche, sein Gesichtsausdruck der Gradmesser sür Hosfen und Fürchten.

Mehr als eine Racht hatte Sugo an Kurts Lager burchwacht. Eva machte sich nicht flar, was er ihnen allen in dieser Beit war, denn mit dem Egoismus der Liebe dachte sie nur an ihren Kranken. Doch wenn sie abends heimfam, arbeitsmüde und froh, wenigstens in Kurts Zimmer weilen zu können, so gab ihr die Anwesenheit des Arztes ein Gesühl des Geborgenseins. Und während Kurt— wie weitens — im Gelbickseis Log war ihr der Gedausten wie meistens - im Halbichlafe lag, war ihr ber Gedankenaustaufch mit einem fo feinfinnigen, tief empfindenden Mann eine Erquidung.

Die Bergangenheit ichien wie in bichte Rebelichleier gehüllt, die burchbringen su wollen fie fich wohl hütete. Anderenfalls hatte es sie sicherlich wundergenommen, daß nunmehr weder Leute mit Forderungen erschienen, noch ihre Rube auf andere Art gestört wurde.

Sugo und Minna maren Berbundete. Sie fammelte die Rechnungen und er bezahlte fie und legte beimlich au. was zu Extragusgaben erforderlich war.

So frob wie in biefer Beit hatte Eva ihn nie gefeben. Wenn er tam, ichien er ftets Sonnenichein mitzubringen, und felbit in den buntelften Stunden batte er ein Bort des Troftes.

Der Sommer tam und ging, ohne Kurt Genefung zu bringen. Seine Besserung machte langsamere Fortschritte, als Sugo erwartet batte.

Satte er mur ein wenig Mit und Lebensluft, fo würde es ichneller bergauf geben". jagte er su Frau Holm, Er benit an das Gewesene.

"Bir muffen feine Gebanfen in anbere Bahnen gu lenten fuchen." Kurt litt in der Tat mehr feelisch als forperlich. Eva in allem Bind und Better ibren Stunden nachgeben au

feben oder fie bis tief in die Racht binein über einer Abersehung sibend zu wissen, peinigte ihn täglich mehr. Werne sie im Zimmer war, so sah er keinen andern, doch das Gesühl seiner Rene und Demütigung war so start, daß ihre Liebe und Fürsorge ihm zur Bein wurde. Seine Dansesschuld war größer, als daß er sie zu tragen vermochte, und so geduldig und erkenntlich er Frau Holm und Minna gegenüber war, so ungeduldig und reisbar war er gegen seine Frau. gegen feine Frau.

Un feine Schriftstellerei bachte er nie, fie ericbien ibm so nichtig und wertlos wie eines Rindes gerflatternde Seifenblafen. Ihm fehlte jeber Glaube an die Bufunft und die Luft, den Rampf abermals aufzunehmen.

Es war ein Sonntagmorgen und Eva für ben gangen Tag fret.

"Soll ich dir etwas vorlefen?" fragte fie, fich auf Rurte Bettrand nieberlaffend.

"Rein", entgegnete er gereist, "von Buchern habe ich übergenug befommen."

Wie web es ihr um ihn tat! Sie faß ba mit flopfenbem Bergen, unficher, mie fie beginnen follte, und wie er es mohl aufnehmen murbe. Bebe Gemuitsbewegung tonne ibm gefahrlich werben, batte Sugo gesagt, bennach musse alles versucht werden, ibn feinem traurigen Geelenguftanbe gu entreigen.

Er fcblog die Mugen und manbte ben Ropf ab. "3d

möchte schlasen", sogie er unmutig.
Sie merkte, daß er — wie schon oft — Schlaf rovischüste ober doch tat, als schliese er, um seinen bitteren Gedanken überlassen zu bleiben. Das Mitseid, das er in ihren Augen sas, qualte ihn, und oft glaubte er, es ebet ertragen au fonnen, daß ihr Sers fich von ihm abwan it als ber unwürdige Gegenstand ihrer imermublichen Gebald und Liebe su fein.

"Glübende Rohlen!" badite er dann, die Sande an ble hammernden Schlafen preffend. "Glübende Roblen!

Biemohl er eine ftete Gehnfucht, ein ftetig machfen te Bedurfnis nach ihrer Barilidfeit empfand, ftieg er fie nit dem Deipotismus und Eigenfinn des Rranten gurud, um hinterfier doppelt unter Selbitvormurfen au leiden.

Fortfegung folgt.

n Ronalei. Der beres

Dionta, artt fan valdes be allen Ge en fich auf en Saupt rititet un lobag bir für ihren atharinen Bu ermar 6 merben Die Buge rüb) mi

Uhr por n Hachen Det Bur abends III merben rbach uni 3ug 7806 elbach an , Pachen nenmagen eigegeben en hoffen, fich jum tens bas

gehoben fann ber auf eine iden und rfüllt, fo onu pauc uen fann, adit per nber auf r Bürgen ft maden

enmetters

er in det e für bi er Lahn Zaunu herr M n ipran on 2 bil , Stalla Bürgerejen und

Limburg. were Ber ren. Mas e Wirtung einer ch mehr ern, bod

gen ber olm und war er ien ihm Butunft

to ftart.

. Seine

gangen r fich auf habe ich

mte fie m, hatte en, ihn . .36

laf ror bitteren to er in es enes wan de, Gebald

an ble fifen res fie mil id, um folgt.

af die Fleischpreise ausüben wird. — Die Lahn ift seit Mittwoch und nabezu einen Meter auf 3,80 Meter gestiegen und überstutet bie User stellenweise. Das schnelle Steigen wird mit der Wehrerdhung in Balduin stein in Berbindung gebracht. — Ein einenatiges Jubilaum frierte dieser Tage der bekannte Taunibe beinrich Stiebet von Wiesbaden, der in 25 Jahren nicht meniger als 1800 mal den Feldberg bestieg.

Nah und fern.

O Ein Opfer ihres Berufes ist auf dem Balfan-Kriegsichauplatz die Krantenichwester Martha Fobel aus dem Krantenbause der Binzentinerinnen in Kulm in West-preusen geworden. Sie war vor vier Wochen zur Bslege der Berwundeten nach dem Kriegsichauplatz gereist und hatte sich der türkischen Kriegsleitung zur Bersügung ge-stellt. Bei der Bslege eines Tophuskranten zog sich die Schwester eine Anstedung zu und erlag nach kurzer Beit ber tüdischen Krankheit. Ihre Leiche ist inzwischen in fremder Erde beigesett worden.

O Feuertod dreier Geschwister. In Altona waren die drei 5, 4 und 2 Jahre alten Kinder des Kutscherd Dallüge von der Mutter allein in der Wohnung gelassen worden. Die Kleinen hatten mit Streichhölgern gespielt und dadurch das Bett des jüngsten Kindes in Brand gelest. 2018 die Feuerwehr eintraf, gaben die Rinder nur noch ichmache Lebenszeichen von fich, und nach furger Beit waren alle brei tot.

O Rach fieben Jahren Die Sprache wiedergewonnen. Der in Schlefiengrube wohnhafte Rarl Manura erfrantte im Jahre 1905 als Schulfnabe an Genichtarre und verlor im Jahre 1905 als Schultnave an Genicitarre und verlor infolge dieses Leidens die Sprache vollständig. Bei der Arbeit hatte sich der junge Mann vor einigen Bochen überanstrengt. Es bildete sich an der rechten Brustseite eine Anschwellung, die der Arzt operierte. Dierbei schrie M. infolge der Schmerzen plöhlich laut auf. Seit der Operation, die glücklich verlief, spricht M. wieder völlig normal. Der eigenartige Fall erregt allgemeines Auf-taben Woch örrtlichem Gutachten handelte als sich hei der jeben. Nach ärztlichem Gutachten handelte es sich bei der Stummheit um eine schwere funktionelle Störung resp. Lähmung des Sprachsinns, die durch die gewaltsame Er-schütterung des Kervenspstems bei der Operation behoben

wirde.

Todesstürze französischer Flieger. Im Aerodrom zu Betheny bei Reims war der befannte französische annater Andre Frey mit einem Henriot-Eindecker aufzeitigen. Rach einigen tear tamellen Kunden über das Fligseld verstummte das Geräusch des Motors plogisch, und in demielben Augendlick sippte der Apparat seiste und indirzte aus sünfzig Meter Höhe zu Boden. Alls mehrere Personen, die Augenzeugen des Unfalls waren, zur Stelle eilten, hauchte Frey, der blutüberströmt unter dem Apparat lag, sein Leben aus. In Etampes ist der Unterofizier Flieger Laurent aus hundert Meter Höhe abgestürzt und nach furzer Beit seinen Berlehungen erlegen.

8 3n den It wetterverheerungen auf Jamaifa wird jest gemelbet, dig weit mehr als hundert Berfonen in bei Bufit von Montego ertrimfen oder von einfturgenden Daufern getot:t worden find. In Lucea find bedeutende Berlufte an Menschenleben zu verzeichnen, und an ber Rorbseite der Stadt blieben von 300 Saufern nur finf fieben. In Green Island und anderen fleinen Stadien um Nordwesten wutete ber Sturm am icharffien. In ber Bucht von Montego fanten feche fleine Schoner.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 2 . Rop. Raifer Bilbe'm bat gur Erinnerung an die diesjahrige wo agd bet Lebitugen bim Etijabetip-baus in Leblingen 1000 Mart und den Armen ber Gemeinde Leblingen 300 Mart übermeifen laffen.

Berlin, 22 Nov. Der Beamte im Saupibureau der Distontogefellichaft, Beinrich Schurmann, ift nach Unterschlagung von 20 000 Mart flüchtig geworden.

Cifenach, 22 Rov. Der Brofurift Sir, ber Mitidutbige am Riefenfrach ber biefigen Banffirma Straug u. Deber-

lein, bat fich in Umfterbam erichoffen.

Liffa (Bofen). 22. Rov. In geistiger Umnachtung erwürgte die Landwirtsfrau Goffmann in Renguethel i t fünfiabriges Tochterchen und ließ fich bann von einem Buge überfahren.

Colingen, 22. Roo. In der hiefigen Sauptkrantentafie beging der Rendant Reinhard Unterschlagungen in Sobe von 100 000 Mark.

Rhendt, 22 Rop. Sier ift eine Enphusepibemie aus-Berbachtigen ift auf 24 geftiegen.

St. Ingbert, 22. Roo. In Saffel murbe ber 23jahrige Bergmann Mengener auf ber bierber führenben Lanbftrage überfallen, erichlagen und beraubt.

Bien, 22. Rop. Die Che bes megen Giftmorbes ver-urfeilten Oberleutnants Sofrichter ift vom biefigen Landgericht geichieben morben.

London, 22. Rov. Smei herren fubren in dem Ballon "Meteor" von bier ab, um in Franfreich zu landen, Der "Meteor" fiel nabe ber Rufte ins Meer. Die Infaffen murben burch ein Gifcherboot gerettet.

Sherbourg, 22. Rov. An Bord des Unterseebootes Foucauit" entfiand infolge Selbstentzfindung von Ol in Der Schiffsmaschine eine Erplosion, durch weiche vier Matrofen fcmer verwundet murben.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Tobesnrteil. Das Schwurgericht in Meb verurteilte ben 27 jährigen Bergmann Johann Berresheim aus Algringen wegen Mordes an dem Bergmann Renschäffer und Tot-ichlages an dem Bahnwart Schmitz, beide aus Algringen, sum Tode, zu acht Jahren Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 22. Rov. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W Weigen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Kuttergerste), H Hafer. Die Breife gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marfischiger Were, Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 172. Danzig R 170.50—174, G 170—194, H 154—175. Stettin W 183—194, K 153—170, H 130—177, Boien W 200 bis 202, R 168, Bg 196, H 176. Breslau W 199—200, K 174. Bg 197, Fg 170, H 175. Berlin W 197—203, K 173.50—174.50, H 181—204, Dresden W 188—198, K 162—170, Bg 160—208, H 183—193, Samburg W 193—202, K 172—176, H 170—195, Neuß W 197—207, K 178—183, H 183—196, Mains W 214 bis 226,50, K 181—182.50, Bg 210—212.50, H 200—212.50, K 218 bis 184, H 186—198.

Saiger, 22. Ron. Der Befuch bes geftrigen Martinimarttes

hatte unter ber naftalten Witterung zu leiben. Es waren aufge-trieben: Rube und Jungvieh 152 Stud, Ochsen 11, Schweine 230. Es tosteten per Zentner Schlachtgewicht Ochsen 98-100, Rinber und Rube 94-96, Läuferschweine pro Baar 90-120, Ferket 50 bis 60 Mt. Der nachfte und jugleich ber lette biesjährige Martt ift

Habamar, 21. Roobt. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Malter). Roter Weigen 17,00, frember 16,50, Korn 13,00, Braugerste 12,00, Futtergerste 10,60, Hafer 8,20—0,00, Butter per Pfb. 1,30 Mt., Gier 2 Stud 18 Pfg.

Diez, 22. Rovember. (Burdischnittspreis per Malter.) Roter Beigen, neuer 17,10 Mt., frember Beigen 16,60, Korn, neues 13,00, Braugerste neu 13,40, Futtergerste 11,00, Hafer neu 9,25 Mt. Landbutter per Kg. 2,20—2,60 Mt. Eier 2 Stild 18 bis 20 Pfg.

12. Ziehung der 5. Klaffe der 1. Breuklich-Süddeutichen (227. Agl. Breug.) Alaffen-Cotterie.

(Bom & Robembet bis 2. Dezember 1942.) Rur Die Geminne aber 240 Mt. find ben betreffenben Mummern in Riammern beigefügt. Obne Gemabr. D.n.B.

Duf jebe gejogene Munimer find jivel gleich babe Gemiane gefallen, und givar je einer auf die Lofe gleicher Ausmett in ben beiben Abreitungen 1 und IL

22. November 1912, bormittags. Rachbrud berboten.

12. Jiehung der 5. Alaffe der 1. Breuhlich-Süddeutichen

(Bem f. Robensber bis 2. Dezember bill.) Rur die Gewinne aber 240 Mt. find ben betreffenden Rummern in Kiammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.S. I uf sede gezogene Rummer find poei gleich bobe Gewinne gefallen, und imar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und IL.

[1000] 193 46 96 289 331 [200] 39 79 94 416 28 [300] 680 756 [3000] 79 91 (1000) 518 [500] 94 70141 254 395 408 66 507 675 833 988 71013 190 228 348 610 [500] 858 915 72 33 327 625 53 852 900 73029 102 222 33 327 417 40 322 [1000] 87 675 75 9.6 74050 391 463 537 39 5001 81 618 21 90 751 940 751 55 203 91 540 712 883 76912 55 324 25 50 77 447 744 67 876 [1000] 800 50 77661 103 881 485 612 [1000] 814 46 851 67 13000] 98 78112 91 305 [1000] 75 546 652 789 98 819 31 81 969 79067 [1000] 241 447 554 72 715 54 96 834 37 921 80008 [1000] 46 124 37 225 409 85 49 65 97 536 52 620 71 847 977 8131 68 87 477 633 751 82043 117 [3000] 96 23 322 3500] 828 54 3500] 627 844 69 365 86 83127 236 385 414 46 510 84055 54 176 237 373 87 403 777 884 85037 03 108 69 [500] 321 420 522 623 [10000] 97 780 88 [1000] 920 24 87 84007 119 47 237 78 345 [1000] 485 [500] 815 [1000] 901 68 87317 49 207 78 574 459 82 83 88085 229 95 310 82 406 43 49 543 676 [1900] 851 942 89008 236 [1000] 321 667 962 916 80 913 148 119 334 677 45 37 93 690 812 89 92034 44 231 625 725 906 83086 111 80 306 [1000] 668 [1000] 609 8 [500] 916 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 916 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 916 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 95 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 95 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 9501 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 9501 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 923 36 [200] 9501 [300] 49 94051 90 398 502 64 617 27 [500] 541 [500] 950 68 314 64 647 67 85 546 60 [500] 53 766 970 [300] 46 [500] 95 324 60 447 67 85 546 70 600 [600] 53 766 970 [300] 46 [500] 95 324 60 447 67 85 546 70 600 [600] 53 76 970 81 3000] 46 [500] 55 68 346 84 84 85 555 79 702 60 849 505 50 86 90022 204 840 85 618 [3000] 822 87 [3000] 822 87 [3000] 823 87 [3000] 822 87 [3000] 825 87 [3000] 825 87 [3000] 825 87 [3000] 825 87 [3000] 825 87 [3000] 825 87 [3000] 8

Borausfichtliches Wetter für Countag ben 24. Robember 1912.

Meift trube, teilmeife auch nebelig, besonbers Rachts wieder etwas milber, bei füdweftlichen Winden und eingelnen, wenn auch gunadift meift geringen Rieberichlägen.



The property of the property o

Hotel Westend, Hachenburg.

Am Katharinenmarkt

ausgeführt von der berühmten von nachmittage 1/2 4 Uhr ab

Varietee-Gelellichaft

Gintritt 20 Pig. pro Perfon.

Es ladet freundlichft ein

Adolf Haas.

Marke

XUnionX

Braunkohlen-Brikets

bestes, billigstes Heizmaterial für - Hausbrand und Bäckereien,

Industrie- und Generator-Brikets liefert billigst Robert Katz, Briketgrosshandlung, Siegen.



Die beftbefannte Hache-, Sanf- und Bergipinnerei

Bäumenheim

bas größte Etabliffement ber Leinenbranche in Gub-

das großte Etabliseinent der Leineidranche in Sudbentschand, empfiehlt sich zum Berspinren und Berweben von Flachs, Sanfund Berg (heede) im Lohn.
Sendungen franko gegen franko.
Bedingung der Bereinigung der Lohnspinnereien. Die Spinn- und Weblöhne, sowie die Gurn- und Gewebe-muster können bei unseren Herren Agenten eingesehen werden; dieselben übernehmen auch jederzeit Rohmaterial und erteilen jede gewünsichte Auskunft. Wir bitten sich hie-wegen zu wenden an beren Dr. Icher beiden fich hiemegen gu menben an: herrn Fr. Edut, Sadenburg; herrn 29. G. Seubel, Rroppad. Corgfaltigfte unb promptefte Bebienung wird im voraus zugefichert.

Glatte Gewebe roh und gebleicht in allen Breiten.



Große Preisermäßigung

auf alle am Lager befindlichen Stoffe

Bertaufe diefelben bis Beihnachten mit 15 Projent bis 20 Brogent Rabatt. Bringe nur gute, folide Clot gum Berfauf.

Bleichzeitig bringe mein Dafgefchaft für eleganie Serrengarderobe in empfehlende Erinnerung. - Führ auch in befannter, guter Qualität Manchefter, Sojentrager Tajdentüder, Dauerwaiche (Marte "Feljenfeft") und fund

Maggeschäft für elegante Berrengarderobe Alter Martt 68 an ber Apothete Alter Dartt GR Bitte auf mein Schaufenfter achten.

Frisch eingetroffen:

Prima Barzer-Käle, Barzer Bauernkäle Delifategheringe, Rollmöpfe, Bratheringe

Ia. Südweine ärztlich empfohlen Rhein: und Mofelweine billigft

Bigarren und Bigaretten. Carl Henney, Kolonialwarenhandlung, Hachendurg,

Der heutigen Rummer liegt , Gin fleiner guterhalten eine Ertrabeilage der Firma C. Edonfeld in Sachenburg bei, die der Beachtung der Lefer billig gu verlaufen. Rahen beftens empfohlen wird.

burch die Befchäftsftelle b. Bl

Die Eröffnung reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hiermit höfl. an.

Um den starken Andrang kurz por dem Feste möglichst zu verhüten und den werten Kunden eine aufmerksame Bedienung zu sichern, wäre es erwünscht, recht bald mit den mir zugedachten Weihnachtseinkäusen zu beginnen. Auf gefl. Wunsch werden gekaufte Gegenstände reserviert und zur Zeit prompt abgeliesert.

Fochachtungsvoll

S. Schönfeld :: Hachenburg.



Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

Union-Brikets!

Ein Versuch überzeugt!

Erbaltlich in den Kohlenbandlungen.



Achtung!

Billig! Billig! Bertaufe am Montag ben 25. Rovember Statharinenmartt eine große Bartie fehr billige Haushaltsfachen: Mepfel, Birnen, Zwetichen, Zwiebeln, Safelnuffe, Wallnuffe, Ronfett, Schotolade, Bonbons und noch vieles andre mehr zu gang enorm

Morel Lob, Sachenburg.

billigen Breifen.

Glaferdiamanten ftets ju Gabritpreifen am Lager.

ur mit Rothand

Uorteilhafte

Einkaufsquelle Regenschirme

in prima Qualitäten:

Heinr. Orthey, Hachenburg.

Creppenleitern in jeder Trittzahl a Tritt 80 Big. empfiehlt Rarl Balbus, Sachenburg.

Suche auf Weihnachten ei tüchtiges, nicht zu junges

Mädchen für Sausarbeit.

> Frau Schneider Sofgut Rleeberg

Frisch eingetroffen: Pilanzenbutter-Margarine

mit Gutidein p. Pfd. 85 Pfg. Karl Dasbach Hachenburg.

Ra. | W Dirett an Bring tar In Chevreaux-Boxlede log gratis! Schnür- und Knopf-Stiefel,

mit und ohne Ladfappe, für Damen u. herren Baar Mt. 5.1 Luzus-Ausführung Paarweise Nachnahme. Umtausch gestattet. .:

Deutsche Schubzentrale Pirmafens.

Rübenschneider

häckselmaschinen für alle Systeme

am Lager. C. v. Saint George, Hachenbary